

Leserbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Werner Meier: Die Herdplatte ist tatsächlich heiss!	5
Ulrich Weber: Es gibt soviel zu verhindern	7
Friedrich Plewka: Wir kennen uns doch von Mallorca! (Illustration: Ursula Stalder)	13
Bruno Knobel:	
Die tschernobylisierte Bevölkerung	14
Hans H. Schnetzler: «Der Name der Stadt» ist also Venedig ...»	16
René Regenass: Fahrt den Juni in die Scheunel	19
Ingeborg Rotach: Amerikanismen	21
Peter Heisch: Komm nie zu früh	23
Ulrich Weber: Die Sackgumper	27
«Apropos Sport» von Speer: Der Osten an den Futterkrippen des Kapitals	29
Hanns U. Christen: Bastelt Balladen!	39
Telespalter: «Mundial» all'italiana	45

Themen im Bild

Titelblatt: Fredy Sigg	
Horsts Rückspiegel	6
Ian David Marsden: Sommerliche Mutation	8
Fredy Sigg:	
Wendezeit im Energiesektor	10
Franz Eder: Happy Birthday, Liberty! (part one)	20
Hans Moser: Eisenbahnorden	22
Lulo Tognola: Mexiko '86 – endlich ausgestanden!	26
Bernd Pohlenz: Happy Birthday ... (part two)	33
Efeu: Almöhi-Alternativferien	38
Hans Sigg: Auch im Tessin ...	43
René Gilsli: Schwarze Finsternis über Sowetho	44

In der nächsten Nummer

Moderne Ängste

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léhot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Künftig ohne Estée Lauder

Sonja Kappel: Liebesgeschichte, Nr. 21

Sehr geehrte Frau Kappel
Ihre Liebesgeschichte mag vielleicht der eine oder andere Leser des *Nebelspalter* lustig finden, wir bitten Sie aber höflich, künftig Ihre Geschichten ohne Estée Lauder abzufassen.

Estée Lauder nimmt Kosmetik ernst. Wir wissen um die Fortschritte, die wir in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Hautpflege erreicht haben. Wir kennen die Wirkung, die Kosmetik heute hat. Und wir sind gerne bereit, wenn Sie sich wirklich einmal für Kosmetik interessieren, Ihnen unsere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Estée Lauder AG, Sithara Atasoy,
Public Relations Manager, Zürich

«Ein österreichisches Problem»

zum Beispiel Nebelspalter Nr. 22

Ich hatte schon viele vergnügliche Momente beim Lesen des *Nebelspalter*. Es lockte mich schon manchmal, Ihnen zu einem guten Artikel, zu dieser oder jener gelungenen Karikatur zu gratulieren. Mit dem Weglegen der Zeitschrift ging jeweils der «gute» Vorsatz immer wieder «unter». Stellvertretend für all das, was mir am *Nebelspalter* in den vergangenen Jahren Spass machte, gratuliere ich dem Könner, der zum Beispiel die beigelegte Karikatur schuf. (Gemeint ist Jüps «Waldheimchen» aus Nr. 22; d. Red.)

Persönlich bin ich zwar (trotz allem, was ich zufällig über diese Sache las) der Meinung, dass es ein österreichisches und nicht ein schweizerisches Problem ist (streng genommen heutzutage auch kein israelisches mehr sein sollte), wen die Österreicher wählen. Dass aber soviel Zutreffendes (inkl. Hakenkreuz) so wahr und fast unmerklich, jedenfalls nicht aufdringlich, in eine Zeichnung hineingepackt werden kann, das ist schon etwas, das geeignet ist, den Nichtkönnern den Alltag wenigstens vorübergehend zu erheitern.

Leserbriefe

Herzlichen Dank auch den übrigen Könnern Ihrer Zeitschrift, die gleichermassen ein Lob verdienen. Es ist schon so: «Gäbe es den *Nebelspalter* nicht, müsste man ihn erschaffen.» Mit vielen andern treuen Lesern freut es mich, als Abonnent einen kleinen Beitrag zu seiner Erhaltung zu leisten. Ich möchte Ihnen nicht verhehlen, dass, wenn der *Nebelspalter* mehr oder weniger das bleibt, was er seit Jahrzehnten war und ist, Ihre Zeitschrift wohl die letzte wäre, die ich abbestellen würde.

Mit freundlichen Grüssen

H. Schoop, Bischofszell

Gequälte Geschöpfe

Zeichnung von Hans Moser in Nr. 23

Gratulation zu Hans Mosers Karikatur betreffend die tierschutzgerechte Haltung von Batteriehühnern.

Offiziell dürfen wir damit ab 1. Januar 87 nur noch drei statt vier der sogenannten «Legehennen» in einem «Poschtichörbli» einkerkern. Tatsache ist jedoch, dass wir zurzeit in vielen Käfigen fünf, ja sogar sechs der federverlierenden Kreaturen «halten», so dass schon deren zwei auf einer «Nebi»-Seite Platz finden müssten.

So ist es sicher nicht erstaunlich, wenn ich jeden Morgen neben den Eiern auch tote Hühner auslese, und zwar in einem Zustand, dass sie nur ein Kunstkennner als solche identifizieren könnte!

Aber auch die neuen, den Vorschriften von 1991 entsprechenden, «tierschutzgerechten» Batterien taugen wenig: Die in einer «Familie» von 56 Hühnern in einer Etage gehaltenen Tiere rennen sich regelmässig über den Haufen, sobald ich den Raum betrete oder sie füttere.

Deshalb Vorsicht: Die Qualität der Hühnerhaltung misst sich nicht allein an der Grösse der Grundfläche pro Tier! Die Lebensqualität dieser durch Menschenhand gequälten Geschöpfe

misst sich vielmehr an der Grösse der sozialen Komponente innerhalb der freien Marktwirtschaft.

Also: Besser zuerst mehr für die Eier bezahlen, deren Preise seit Jahrzehnten nie richtig der Teuerung angepasst wurden, und erst wenn dies nichts ändert, den Bauern als alleinigen Verantwortlichen für diese unhaltbaren Zustände bezeichnen.

Ch. R., landw. Lehrling, M.-E.

Tränen gelacht

Ilse Frank: «Mann, o Mann», Nr. 15, und «Zangengeburt», Nr. 24

Liebe Frau Frank

Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, vor allem, um Ihnen zu sagen, dass ich Tränen gelacht habe über Ihren herrlichen Artikel «Mann, o Mann!». Den werde ich mir aufheben!

Heute lese ich nun in «Zangengeburt», dass Ihnen im Moment gar nicht lustig zumute ist, und leide mit Ihnen mit. Hoffentlich geht es Ihnen schon wieder gut, wenn Sie diese Zeilen erhalten; ich wünsche Ihnen baldigste Besserung.

Kopfschmerzen hat Ihnen, so nehme ich stark an, in den letzten Wochen auch das Problem Tschernobyl bereitet. Ich – als Mutter eines Kleinkindes und eines Säuglings – fühlte mich oft hilflos und wütend.

Barbara Gobrecht, Gebensdorf

Leiden intelligenter Leute

Ilse Frank: «Zangengeburt», Nr. 24

Liebe Ilse

Genau so pflegten auch meine Migränen abzulaufen, bis ich kürzlich in einem Blättli las, dass nur intelligente Leute – besonders Frauen – unter diesem speziellen Übel litten. Seither nehme ich meine Migränen quasi als Gütezeichen entgegen und will nun hoffen, dass auch Sie Ihre nächste unter ganz andern Vorzeichen durchstehen werden.

Eva Vögeli, Herzogenbuchsee

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
6 Monate Fr. 48.– 12 Monate Fr. 88.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 104.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 68.– 12 Monate Fr. 128.–
* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:

Walter Vöchezer-Sieber

Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden

Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA

5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:

Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.